

Hostato 3



Verein für Geschichte und Altertumskunde Frankfurt-Höchst e. V.

Dezember 2020

Liebe Mitglieder,

kaum einer hätte im letzten Jahr wohl daran gedacht, wie sich 2020 entwickeln würde.

Corona hat ziemlich alle Bereiche unseres Lebens auf den Kopf gestellt. Das Vereinsleben findet seit Mitte März unter schwierigen Bedingungen statt, Feste mussten ausfallen. Die Mitgliederversammlung fand unter strengen Auflagen statt. Für die komplizierte Planung und Durchführung dieser Veranstaltung möchten wir hier Danke sagen.

Danke sagen möchten wir aber auch allen anderen, die dem Verein die Treue gehalten haben und sich immer wieder für ihn einsetzen, sei es beim Sammeln von Spenden, bei der Arbeit im Zollgärtchen oder bei der Öffentlichkeitsarbeit, vor

allem aber auch bei der Arbeit im Archiv. Gerade in den letzten Wochen wurde hier viel geleistet. Der Wasserschaden im Zollturm ist Gott sei Dank halbwegs glimpflich ausgegangen. Die Figuren im Zollgarten sind für den Winter eingehaust, und in den Archivräumen geht es sichtlich voran. Auch digital ist der Verein mittlerweile im 21. Jahrhundert angekommen. Die begonnene Digitalisierung des Archives wird aber noch Jahre in Anspruch nehmen.

Ein Ausblick auf das nächste Jahr: der Satzungsausschuss wird sich um nötige Satzungsänderungen kümmern, im Zollgärtchen ist noch viel anzupacken und die Sanierungen der Säule und der Sphinx stehen auf der Liste, wir

werden am Projekt „Bolongaromuseum“ mitarbeiten, die AG Kinder- und Jugendarbeit wiederbeleben, und hoffentlich wird es ein Altstadtfest und einen Weihnachtsmarkt geben, auf dem wir mit einem Vereinsstand vertreten sein werden.

Hoffen wir gemeinsam, dass die Corona-Pandemie bald Geschichte sein wird.



Sanierung der Nassauischen Grenzsäule



Nachdem das Frankfurter Denkmalamt im September die begonnene Sanierung der Nassauischen Grenzsäule im Zollgärtchen zunächst gestoppt hatte, wurde mittlerweile die Restsanierung der Säule genehmigt. Im Frühjahr – sobald es das Wetter zulässt – wird Steinmetz Martin Stein aus Karlstein die restlichen Arbeiten verrichten. Spätestens im Sommer wird die Säule dank aufpoliertem Wachs wieder im neuem – oder besser

gesagt – altem Glanz erstrahlen.

Unser besonderer Dank geht an die Spender, die die Sanierung ermöglichten: die Nassauische Sparkasse und Pro Höchst.

Die 1,7 Tonnen schwere Säule, angefertigt 1827 von Insassen des Zuchthauses in Diez, ist eine der wenigen, die im Originalzustand existiert. Sie besitzt noch im oberen Bereich das Wappen und die Inschrift „Herzogtum Nassau“.

Gut geschützt in den Winter

Der Löwe als auch die beiden originalen Sphinx aus dem Bolongarogarten haben bei uns im Zollgarten eine Einhausung bekommen, um den empfindlichen Sandstein vor der Witterung zu schützen. Unser Mitglied Marcus Keidel hat sie nach Maß um die Figuren gebaut. Die „Boxen“ werden im Frühjahr wieder entfernt und dann eingelagert.



Es geht voran im Archiv!

Der Wasserschaden im Zollturm wird beseitigt, der Archivbestand sinnvoll geordnet und der Staub der Jahrzehnte entfernt. Seit Neuestem haben wir ein beheizbares Büro samt WLAN, Computer, Scanner und Co. – damit wir auch im Winter arbeiten und die Inhalte der unzähligen Ordner und Kisten nach und nach inventarisiert werden können. Eine spannende Aufgabe für Historiker, Hobbyhistoriker und Geschichtsinteressierte!

www.geschichtsvereinhochst.de

In unregelmäßigen Abständen zeigen wir auf unserer Webseite Highlights unseres Archivs. Mitglied Peter (Piet) Desch verschafft sich seit einiger Zeit einen Überblick. Einige besondere Artefakte hat er bereits online in der neuen Rubrik „Das besondere Objekt“ vorgestellt. Danke Piet! Und wer an der wechselvollen Geschichte der Sammlung interessiert ist, kann sie ebenfalls auf der Homepage nachlesen.



Kumpf aus dem Frühneolithikum

Das besondere Objekt

Ein Kumpf bezeichnet ein henkelloses Gefäß aus Keramik, das als Wassertrog oder Schüssel gedient haben mochte. Von Hand geformt, mit meist grob kugliger Form, im „offenen Feldbrand“ bei 600 °C in Grubenöfen gebrannt. Beeindruckend die bandartigen Verzierungen, eingeritzt auf der Außenseite des Kumpfes.

Diese Verzierungen sind auch Namensgeber für die linearbandkeramische Kultur (auch bandkeramische Kultur genannt). Siedlungsspuren der bandkeramischen Kultur wurden u. a. am Höchster Kreishaus und in Sossenheim gefunden.

Wo der abgebildete Kumpf gefunden wurde, ist unbekannt. Auch wissen wir nicht, wie und wann er in die Sammlung des Höchster Geschichtsvereins gelangte.

Mitglieder, die sich für die Geschichte von Höchst begeistern und gerne im Archiv mitarbeiten möchten, sind herzlich eingeladen. Historisches Fachwissen ist keine Voraussetzung, schadet aber natürlich auch nicht. Helfende Hände sind uns sehr willkommen. Es gibt spannende Dinge zu entdecken, versprochen!

Spender gefunden!

Ein Besucher hat sich in die Original-Sphinx aus dem Bolongaropalast verliebt, die links an der Treppe zur Nassauischen Säule steht. Mit seiner Spende kann 2021 die dringend nötige Sanierung zum Erhalt der Sphinx durchgeführt werden. Dafür bedanken wir uns sehr herzlich!



Grüße zum Jahresausklang



Wir vom neuen Vorstand möchten uns zum Jahresende bei allen bedanken, die uns die letzten Wochen seit dem Amtsbeginn am 17. Oktober 2020 so zahlreich unterstützt haben. Oft sind es die kleinen Dinge wie ein Danke, das man hört, die die Vereinsarbeit liebenswert machen. Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien trotz allen Einschränkungen ein besinnliches, friedfertiges Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2021. Bleiben Sie gesund!

*Peter Abel, Tanja Huckenbeck,
Frank Mayer, Regina Shiels*